

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Prinzessin Hedwig hatte Adalbert gelobt, sich mit keinem Andern jemals ehelich zu verbinden, auch wenn sie hierbei gegen den Willen ihrer Eltern handeln müßte.

„Das, was uns jetzt unmöglich erscheint,“ sagte Adalbert zur Prinzessin, „könnte durch die Verlettung merkwürdiger Umstände möglich werden; erklärt daher geliebte Hedwig, auf jeden Heirathsantrag, daß Ihr ein feierliches Gelübde gethan, keinem Freier Eure Hand zu geben, der nicht als Kreuzfahrer am Grabe unseres Weltheilandes gebetet hat. Mancher Freier wird sodann den Zug unter einem schicklichen Vorwande gar nicht antreten, oder aber beim Kreuzzuge den Tod finden.“

„Habet auch Ihr die Absicht, in das gelobte Land zu ziehen, Ritter Adalbert?“ fragte Hedwig.

„Um Eure Bedingung zu erfüllen, angebetete Hedwig, darf ich nicht zurückbleiben.“

„Wenn Ihr aber den Tod fändet, könnte ich Euren Verlust nicht überleben!“ entgegnete die Prinzessin.

„Seid getrost, Gott und meine Liebe werden mich beschützen in jeder Gefahr!“

„Gott gebe es,“ antwortete Prinzessin Hedwig; ich werde im Gebete täglich Euer gedenken!“

Der Kaiser war sehr huldvoll gegen Adalbert, als dieser sich verabschiedete, und sprach:

„Ich verliere Euch sehr ungern von meinem Hofe, dessen Zierde Ihr gewesen seid, Adalbert; daß es notwendig erscheint, Euch auf Euer Burg häuslich einzurichten, und ich hoffe auch, daß Ihr bald eine liebenswürdige Haussfrau heimsuchen werdet, um in das einsame Burgleben eine Abwechslung zu bringen.“

„Um jetzt schon an eine Ehefrau zu denken gründigster Herr,“ erwiederte der Ritter mit einer ehrbietigen Verbeugung, „dazu bin ich noch zu jung und habe noch nicht genug Heldenthaten vollbracht.“ Wäh-